

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup>. 75

Freitag den 19. September 1823.

Laibach.

Den 15. d. M. Abends nach sechs Uhr kamen Se. Durchlaucht der commandirende Herr General der Cavallerie Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, von Ihrer Vereisung des General-Commando's, von Klagenfurt hier an, und wurden an dem Schlagbaum durch den hiesigen Herrn Plahhauptmann zu Pferde empfangen. — Der Herr General-Militär-Commandant erwartete Hochdieselben an der Wiener Linie, allwo sich Se. Durchlaucht zu Pferde setzten, und von da unter 72 Kanonen-Salven vom Castell, die en Parade auf dem Capuziner-Platz aufgestellten zwey Feld-Bataillons, dann das auf dem Neuen Markte aufgestellte dritte Bataillon von Pr. Neuß-Plauen Infanterie besichtigten. Nachdem begaben sich Se. Durchlaucht in das Absteigequartier zum wilden Mann, und nahmen die alldort mit der Fahne aufgestellte Compagnie in Augenschein, ließen die drey Bataillons des Regiments desfiliren, und empfingen sodann das gesammte Officiers-Corps und die Branchen. — Den 16. Morgens 7 1/4 Uhr besichtigten Se. Durchlaucht die Beschäl-Anstalt zu Sello, und begaben sich hierauf nach Kaltenbrunn, wo die drey Bataillons des benannten Regiments mehrere Manövers ausführten. Um halb 12 Uhr wurde das Militär-Spital besichtigt, und zu Mittag speiseten Se. Durchlaucht nebst den Herren Staats-Officieren des Regiments bey Sr. Excellenz dem Herrn Landes-Gouverneur, lwo während der Tafel die Bände des hiesigen Regiments muscirte. Nachmittag um halb vier Uhr besuchten Se. Durchlaucht das Saliter-Depot in dem hiesigen Vollhause, und sodann das Knaben-Erziehungshaus. — Am 17. Morgens um 4 1/4 Uhr reisten Se. Durchlaucht über Kraxen nach Grätz zurück.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretos vom 4. Erhalt. 19. l. M., B. 24,906, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 20. v. M. geruhet, dem Michael Wunsch, Mechaniker am Neubau Nr. 198 in Wien, 1) auf die Erfindung eines neuen Druckwerkes und Windkessels, welche im Wesentlichen darin beste-

he, daß beyde gar keiner Reibung unterliegen, indem das Druckwerk ganz von elastischen Körpern zusammengesetzt sey, daß derselbe damit alle Gattungen Feuersprizen herstelle, und jeden Brunnen so einrichten könne, daß man auf den dritten oder vierten Druck einen halben Eimer Wasser erhalte, und der Brunnen im Nothfalle als Feuersprize zu gebrauchen sey; endlich daß man damit, ohne ein erhobenes Wasserbehältniß zu benöthigen, Bassins in Gärten errichten, und diese auch als Postamente in Gärten, Sälen oder Zimmern aufstellen könne; 2) auf die Erfindung neuer Stein- und Erdbohrer, womit man sich bey der Absicht neue Brunnen zu graben, vorläufig von der Tiefe des Grundes und der Beschaffenheit des zu erhaltenden Wassers überzeugen, auch schon bestehende Brunnen tiefer graben könne;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. kaiserlichen Gubernium. Laibach, den 29. August 1823.

## Deutschland.

Am 4. Sept. Vormittags brach in Hof ein Feuer aus, welches bey heftigem Winde binnen wenigen Stunden einen großen Theil der Stadt in Asche legte. Man schätzt die Zahl der abgebrannten Häuser vorläufig auf 400; auch das Rathhaus, eine Kirche, das Postgebäude etc. befinden sich darunter.

## Päpstliche Staaten.

Rom, den 3. Sept. Am 30. August, den 7. Tag der Trauer-Novnen, wurde im Beyseyn des ganzen Cardinal-Collegiums das Seelen-Hochamt in der Chorcappelle des Vaticans vom Cardinal de Gregorio gehalten. Nach geendeter Messe wurden um das Trauergerüste auf die, im römischen Pontificale vorgeschriebene Art die fünf feyerlichen Absolutionen gegeben, nämlich die vier erstern von den HH. Cardinalen Galeffi, Spina, Pacca und della Somaglia, und die letzte vom Pontificirenden selbst, der das Meßkleid ablegte, und gleich den vorigen Cardinalen ein schwarzes Pluvial mit weiß-

ber Insel anzog. Nach dieser Junction versammelten sich in der Capitel-Kammer die H. Cardinäle zur achten Congregation, in welcher die Ziehung der Conclave-Zellen durchs Los geschah; zwey Cardinäle wurden zur Bestätigung der Conclavisten ausgeschossen, und die Barbieri gewählt. In dieser Congregation wurde der Ritter Italiniski, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kaisers von Rußland und Königs von Pohlen vorgestellt, um im Nahmen seines Monarchen das lebhafteste Beyleid über den Tod Pius VII. auszudrücken. Sodann wurde auch der k. sardinische Gesandte, Graf Barbaroux vorgestellt, der Ihren Eminenzen gleichfalls die tiefe Betrübniß über den Verlust des Kirchen-Oberhauptes bezeugte. Der Hr. Cardinal-Decan antwortete beyden in, dem traurigen Ereignisse anpassenden Ausdrücken. Zum Beschlusse der Trauer-Novnen pflegt in der Mitte der Vaticanische Kirche zwischen den zwey Capellen des Allerheiligsten Sacramentes und des Chores der Canoniker ein großes Trauergerüste errichtet zu werden, dessen Zeichnung und Ausführung dieses Mal dem Archidecten Giuseppe Valadier überlassen worden war. Er arbeitete nach folgender Idee: Ein breites und hohes Grundgerüste, umgeben von einer geräumigen stufenweisen Erhöhung, in hat seinen vier Winkeln eben so viele dreyeckichte Hervorragungen, welche vier großen antik geformten Leuchtern zur Base dienen, und in den leeren Zwischenräumen dieser Hervorragungen sind vier falsche Vasreliefs; das erste derselben stellt die vom ewigigen Papste geschehene Wiederaushebung der Gesellschaft Jesu vor; das zweyte die Zurückstellung der fünf Provinzen des Kirchenstaats an ihn; das dritte seine erfreuliche Rückkehr in diese Hauptstadt der kathol. Welt, nachdem er mit priesterlicher Standhaftigkeit die albekannten Leiden erduldet hatte; das vierte seine großmüthige Unterstützung und Schutz der schönen Künste während seiner Regierung. Auf dieser Base ruht ein anderes Viereck, auf welches sich auf der vordern Seite der Aschenkrug mit Löwenfüßen stützt; er hat ein Sockel unter sich, und ober sich ein großes Kissen mit der dreysfachen Krone und den Schlüsseln. Mitten aus diesem Vierecke erhebt sich ein großes rundes Piedestal, welches in seinen vier convexen Seiten folgende vom berühmten Gelehrten Girolamo Amati verfaßten Inschriften führt:

I.

DE . RELIGIONE . SCIENTIIS . ET . LITERIS .  
EGREGIE . MERITAM . SOCIETATEM . IESV . REIP .  
CHRISTIANAE . BONO . PIVS . ATQ . OPTIMVS .  
PRINCEPS . COELESTI . CONSILIO . RESTITVIT .

II.

ARTIVM . LIBERALIVM . STVDIA . ET . INCRE-  
MENTA . SPLENDIDO . PATROCINIO . OMNIQVE .  
BENIGNITATE . FOVIT . VRBEM . AETERNAM . PV-  
BLICORVM . OPERVM . MAGNIFICENTIA . SPECTA-  
BILIOREM . REDDIDIT .

III.

A . SVMMIS . PRINCIPIBVS . HONOREM . ET .  
BENIVOLENTIAM . A . POPVLO . SVO . AMORIS .  
ET . FIDEI . SIGNIFICATIONES . NVLLO . LIMITE .  
CIRCVMSCRIPTAS . RETTVLIT .

IV.

CATHOLICAE . ECCLESIAE . RES . AVERSA . TEM-  
PORVM . VICE . IN . EVROPA . PERTVRBATAS . CER-  
TA . ET . STABILI . RATIONE . COMPOSVIT .

Auf diesem Piedestal ruht ein ebenfalls runder Tempel, welcher außen auf dem Gipfel die große Bildsäule der Religion, und an den vier Facaden zwischen jonischen Säulen jene der vier Haupttugenden, die sich die Seele des Verewigten zu ihrem Wohnsitz erkohren hatten, trägt. Große Vasen und Füllhörner, die zahllose Lichtergruppen unterstützen, bilden dem ganzen prachtvollen Gerüste eine reiche und mannigfaltige Fierde. Dieses Gerüst ist von der untersten Stufenreihe bis zur Stirn der Statue der Religion 120 Palmen hoch, und bey der Base 106 Palmen breit. Alles ist so gemahlt, als ob es aus weißem geädertem Marmor gehauen wäre. Die Statuen wurden von Ceccarini, die Mahlerey der Vasreliefs und des Übrigen von Giuseppe della Valle und Vincenzo Macchi ausgeführt. — Am 31. August Morgens wurde dieß große Trauergerüste zum Anschauen des Volkes aufgedeckt. Nach im Chor der Canoniker vom Cardinal Spina im Beyseyn des ganzen heil. Collegiums abgehaltenem Seelenamte wurde nun dieß Trauergerüst, dessen zahlreiche Kerzen bereits angezündet worden waren, mit dem gewöhnlichen Ceremoniell und Bekleidung, die fünf feyerlichen Absolutionen gegeben, nämlich die vier erstern von den Cardinälen Bertazzoli, de Gregorio, Falzacappa und Fesch, und die letzte vom Celebranten. Das Gerüste war von der adelichen, Bürger- und Schweizer-Garde umgeben. Unermesslich war der Zulauf des Volkes zu dieser erhabenen Junction, und es wurden ihm die gewöhnlichen Kerzen ausgetheilt. Sobald diese heilige Ceremonie zu Ende war, hielten die in der gewöhnlichen Capittelkammer versammelten H. Cardinäle die neunte General-Congregation, welche die Ausschließung dreyer Cardinäle zur Aufsicht auf Reinlichkeit im Conclave und dessen Clausur zum Zweck hatte.

In dieser Congregation wurde Sr. Excellenz der Herr Marchese Juscaldo, königl. sicilianischer Botschafter und bevollmächtigter Minister, vorgestellt, welcher das Beyleid seines Monarchen über den Hintritt des obersten Bischofs an den Tag legte, welche Anekdote vom Cardinal-Dean passend beantwortet wurde. Hierauf ward der königl. großbritannische Gesandte, Freyherr von Reden, eingeführt, welcher gleichfalls den Schmerz seines Monarchen über diesen Todfall ausdrückte, und vom Cardinal-Dean eine passende Antwort erhielt. (Der Beschl. f.)

S p a n i e n.

Die Et o i l e vom 2. Sept. liefert nachstehende durch Courier eingegangene Nachrichten aus Puerto de Santa Maria vom 24. August: „Die Batterien des Trocadero haben die ganze Nacht und den Tag hindurch gefeuert, um unsere Arbeiten zu hindern; wir zählen einige Verwundete, allein die Arbeiten haben keine Unterbrechung gelitten. Die Batterien Alguoleme und Carignan sind vollendet. — Es scheint, daß der allgemeine Angriff auf den 28. verschoben ist. — Das in Cadix liegende Regiment Königin stößt den dortigen Revolutions-Hauptern Besorgnisse ein. Sie hatten es nach dem Trocadero, dann auch einmahl nach der Insel Leon gesendet, es aber von beyden Orten wieder nach Cadix zurückkehren lassen. — Eine aus Cadix gekommene Barke, um Obst für den König zu begehren, ist abgewiesen worden; denn da mehrere mit Früchten beladene Barken, welche nach Cadix zu kommen suchten, aufgebracht worden sind, so sah man wohl, daß das nur ein Vorwand, um Kundtschaft einzubohlen, war; alle Verbindungen dieser Art sind abgebrochen worden.“

Ferner aus Madrid vom 28. August: „Die Regierung hat Nachrichten aus Cadix bis zum 22. Aug. erhalten. J. M. und K. H. genießen fortdauernd einer guten Gesundheit. An demselben Tage waren die von den französischen Truppen bey den Laufgräben vor dem Trocadero gemachten Gefangenen in Puerto de Santa Maria eingebracht worden. Zwey Madrider Militärsoldaten befanden sich unter denselben. Die Linientruppen scheinen diese wilden Revolutionärs mit Verachtung zu betrachten. — Das Geschwader, welches gegen Cadix zu agiren bestimmt ist, vermehrt sich stündlich; vorzüglich gewinnen die leichten Fahrzeuge, welche die wirksamsten Dienste bey der Kanonade und dem Bombardement leisten werden, indem sie viel näher als die großen Schiffe herankommen können, an Zuwachs. — In No ta sind am 21. August 32 bewaffnete Fahrzeuge von San Lucar und Sevilla eingelaufen, die am sol-

genden Tage in der Bai Anker geworfen haben. Nun kann das kleinste Schifferboot nicht mehr in den Hafen von Cadix einlaufen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, in den Grund gehohrt zu werden. — Unter den am 23. in Puerto de Santa Maria angekommenen 3000 Mann zeichnete sich das prächtige Schweizer-Corps, das zu Andujar lag, besonders aus. Sie zeigen sich durch ihre musterhafte Mannszucht würdig, einen Theil der französischen Armee zu bilden. — Die unbeschreibliche Thätigkeit, welche unter den Land- und Seetruppen der Blockade-Armee herrscht, deutet an, daß wir an der Schwelle großer Ereignisse stehen. Man berechnet, daß über tausend Feuerschände, sowohl von der Flotte, als der Armee zu gleicher Zeit gegen Cadix spielen werden.“

Ferner heißt es in der Et o i l e vom 2. d. M.: „Man hat einen Bericht des General Torrijos an die Cortes aufgefunden. Er ist aus Carthagena vom 10. August datirt. Dieser Rebellenchef gesteht, daß die bloße Erscheinung eines französischen Recognoscirungs-Detachements, das sich am 7. Aug. der Vorstadt San Antonio näherte, genügt habe, um seine Vorposten dergestalt in Schrecken zu versetzen, daß sie über Hals und Kopf in die Stadt rannten, und den Artillerie-General Don Pablo Miranda, den Grenadierlieutenant Don Manuel Ramiro, einen Escadronschef und ein Piquet vom Regiment Union in die Hände der Franzosen fallen ließen. — Nie go hat sich von Cadix, wie Quiroga von Coruna aus dem Staube gemacht. Er ist am 17. August zu Malaga ans Land gestiegen, und hatte die Überfahrt dahin auf einer Fischerbarke gemacht. Seine Flucht muß sehr übereilt gewesen seyn, weil er nichts von Gepäck und Effecten irgend einer Art mit sich gebracht hat. Er sagte, daß er das Commando des 9. Militär-Districts übernehmen wolle. Er hat bey den Linientruppen, und sogar bey den Milizen (zu Malaga) eine sehr kalte Aufnahme gefunden. Seit seiner Ankunft in Malaga desertirt die Besatzung compagnienweise. Die Staats- und Subaltern-Officiere weigern sich unter einem solchen Menschen zu dienen. Barco del Valle geht hierin mit dem Beyspiele voran, und hat sich am 20. August zu Granada der Regentschaft unterworfen. Nie go hat nicht mehr als 2500 Mann in Malaga aufgefunden, und diese sind noch dazu in zwey Factionen gespalten, woyon die eine zu capituliren verlangt, die andere den Franzosen die Scirene biethen will; die Pragoner-Regimenter König und Salicien befinden sich unter diesen letztern.“

Das Journal des Debats vom 2. September enthält folgenden Auszug eines Privatschreibens aus Puerto de Santa Maria vom 23. August: „Die Arbeiten vor dem Trocadero werden kräftig betrieben; Morgen früh wird der Laufgraben weit genug vorgerückt seyn, um debouchiren zu können. Der Feind hat vorgestern früh 350 Mann ans Land gesetzt, welche gegen die Fête des Laufgrabens vordrangen. Eine Voltigeur-Compagnie sprang auf das Deckwerk, und zwang sie zu einem schwächlichen Rückzuge, wobey sie 15 bis 20 Tode und Verwundete auf dem Platz ließen. Der Feind rächt sich für seine Ohnmacht gegenwärtig durch ein unablässiges Feuer, das uns einige Mann verwundet hat. Dieses ist das einzige Resultat seiner nun drey Tage lang unablässig währenden Kanonade. — Die zu Sevilla und hier ausgerüsteten Kanonierschaluppen sind bereit, dieser Tage zu dem Geschwader zu stoßen. — Gestern sind dreyßig Trincadouren, die von den französischen Behörden auf dem Guadalquivir ausgerüstet wurden, zu dem Geschwader unter dem Baron von Hamelin gestoßen; in der heutigen Nacht sind mehrere Fahrzeuge und Barken, welche sich nach Cadix zu schleichen suchten, von unsern Kreuzern, die ungemein wachsam sind, aufgebracht worden.“

Ein durch Courier eingegangenes Schreiben aus Madrid vom 27. August, welches das Journal des Debats vom 2. Sept. mittheilt, enthält eine Schilderung der Feyer des St. Ludwigstages von der französischen Besatzung in dieser Hauptstadt, und schließt mit folgenden Worten: „Alle Augen sind auf Cadix gerichtet. Jedermann hat sich mit Karten von der Bai versehen, und beschäftigt sich, die Belagerung nach seiner Weise anzuordnen. Wie wird der Herzog von Angoulême angreifen? Will er zu allererst den Trocadero nehmen, um den Hafen zu sperren, und darauf eine Landung auf der Insel Leon zu bewirken? Wird das Bombardement von der Land- oder von der See-seite oder von beyden Seiten zugleich erfolgen? Hierüber finden große Discussionen Statt; die französischen Officiere, die bey der ersten Belagerung von Cadix unter dem Marschall Victor anwesend waren, machen die Bemerkung, daß die Insel Leon dazumahl von einer 25 bis 30,000 Mann starken Armee trefflicher englisch-spanischer Truppen vertheidigt wurden, und diese Insel gegenwärtig nicht mehr als eine 7 bis 8000 Mann starke Besatzung hat, die in Parteyen und Meinungen gespalten ist; ferner, daß damahls die See gegen uns

war, d. h. daß die Engländer Herren derselben waren, und die Gewässer von Cadix mit einer fünfzig Linien-schiffe und unzählige Kanonierschaluppen starken Flotte bewachten, während die See lech für uns ist, indem unser Geschwader daselbst kreucht. Wird man, um Blut zu sparen, Cadix lieber aushungern, als durch Sturm nehmen wollen? So viel ist gewiß, daß unsere Truppen alles Mögliche thun werden, daß ihr Eifer alle Begriffe übersteigt, und die Soldaten, welche ihren Herzog von Angoulême anbethen, mit Freuden den letzten Tropfen Blutes für ihn opfern werden.“

#### Vermischte Nachrichten.

Im Vilsorde (unweit Brüssel) schlief ein Mädchen unter einem Fenster, woran einige Scheiben mangelten. Am 19. August stieg in der Nacht ein Gewitter auf; nach einem schrecklichen Donnerschlage, der das ganze Haus erschütterte, stand der Eigenthümer auf, um zu sehen, ob der Blitz irgendwo gezündet. Er ging unter andern auch bey dem Bette des jungen Mädchens vorbei; es schlummerte sanft, und er pries im Stillen das Glück eines solchen unstörbaren Schlafes. Am folgenden Morgen schlief das Mädchen noch, und es ist seitdem nicht wieder aufgewacht. Der Blitz mußte es schmerzlos in die Arme des Todes gelegt haben, denn von krampfhaften Zuckungen oder andern Zeichen des schweren letzten Kampfes, war in den Zügen der Erschlagenen auch nicht die geringste Spur zu bemerken.

#### Fremden-Anzeige.

Angekommen den 13. September.

Hr. Franz Graf v. Alberti, Student, von Grätz nach Triest. — Hr. Jos. Furlany, Philosoph, v. Wien n. Görz. — Hr. Domenico Plaino, Handelsm., v. Wien u. Udine. — Hr. Gregor Ludwig Monticelli, Handelsm., von Rom nach Wien.

Den 14. Hr. Ferd. Graf v. Michelburg, k. k. Kämmerer und erster Kreis-Commissär zu Adelsberg, mit Familie, v. Baaden bey Wien, n. Adelsberg. — Die Hrn. Grafen Otto und Gustav v. Stakelberg, Söhne Sr. Excell. des russ. k. Gesandten am k. sicil. Hofe, v. Wien u. Neapel. — Hr. Gottfried Graf v. Wellersheimb, k. k. Conc. Practicant, v. Grätz n. Görz. — Hr. Joh. Kerpan, Priester und Präeceptor des k. k. Gymnasiums zu Capodistria, v. Triest n. Grätz. — Hr. Joh. Mraz, Kaufmann, und Hr. Jos. Anton Camus, Handelsm., mit Tochter Catharina, v. Triest. — Hr. Joh. Mayer, böhm. Handelsm., mit Gattinn, von Triest nach Klagenfurt.

Abgereist den 13. September.

Frau Franzisca v. Lindenheim, Witwe, mit Tochter, nach Triest.

#### Wechselkurs.

Am 13. September war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 81 1/8; Certif. f. d. Darl. vom 3. 1821. für 100 fl. in C.M. —; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 38 1/4; Curs auf Augsburg für 100 Guld. Courr., Gulden 98 3/8 Br. Ufo. — Conv. Münze vCt. 240 7/8. Bank Actien pr. Stück 905 in C.M.